

## Zwischen Erfolg und Verfolgung

Ausstellung auf dem  
Liesel-Aussen-Platz  
in Leer  
26.05. – 29.06.2024

[www.juedische-sportstars.de](http://www.juedische-sportstars.de)

Online-Ausstellung zur jüdischen Geschichte  
des deutschen Sports

Eine Ausstellung des Zentrums deutsche Sportgeschichte e.V.  
der Ehemaligen Jüdischen Schule Leer und der Gesellschaft  
für christlich-jüdische Zusammenarbeit in Ostfriesland e.V.

Gefördert wird die Wanderausstellung durch die DFB-Kultur-  
stiftung, den Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB)  
und die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und  
Medien (BKM).

### Förderer:



### Veranstalter Begleitprogramm Sport:



### Veranstalter:



### Kontakt

Ehemalige Jüdische Schule Leer  
Ubbo-Emmius-Straße 12 | 26789 Leer  
Tel.: 0491 99 92 08 32 | E-Mail: [ejs@lkleer.de](mailto:ejs@lkleer.de)

# Zwischen Erfolg und Verfolgung

Jüdische Stars im  
deutschen Sport  
bis 1933 und danach



Einladung  
zur  
Ausstellungs-  
eröffnung

Die Ausstellung „Zwischen Erfolg und Verfolgung – Jüdische Stars im deutschen Sport bis 1933 und danach“ würdigt mit Hilfe großformatiger skulpturaler Präsentationen den großen Anteil jüdischer Athletinnen und Athleten an der Entwicklung des modernen Sports in Deutschland.

Als Nationalspieler, Welt- oder Europameister, als Olympiasieger oder Rekordhalter zählten sie zu den gefeierten Idolen ihrer Zeit. Im NS-Staat wurden sie als Jüdinnen und Juden ausgegrenzt, entrechtet, zur Flucht gedrängt oder ermordet.

Vorge stellt werden die Biografien des Fußballpioniers Walther Bensemann, der zehnfachen Deutschen Leichtathletikmeisterin Lilli Henoch, des Fußballnationalspielers Julius Hirsch, des israelischen, später deutschen Basketball-Nationaltrainers Ralph Klein, der Fechtolympiasiegerin Helene Mayer, des Schwachweltmeisters Emanuel Lasker, des Meisterboxers Erich Seelig, der Deutschen Tennismeisterin Nelly Neppach, der Deutschen Speerwurfmeisterin Martha Jacob, der Leichtathletin Gretel Bergmann, der Turnolympiasieger Alfred und Gustav Felix Flatow, der Europameister im Gewichtheben beziehungsweise im Ringen Julius und Hermann Baruch, des Eishockeyspielers Rudi Ball und des deutschen Fußballnationalspielers Gottfried Fuchs. Die Ausstellung bietet mit der Schwimmerin Sarah Poewe aber auch einen Ausblick und stellt eine wichtige Verbindung zur Gegenwart her. Poewe gewann als erste jüdische Athletin nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges für Deutschland eine olympische Bronze-Medaille 2004 in Athen.

Wir laden Sie ein zur Eröffnung der Ausstellung

**26. Mai um 11 Uhr  
auf dem Liesel-Aussen-Platz in Leer**

### **Begrüßung**

Matthias Groote  
*Landrat*

### **Grußworte**

Eugen Gehlenborg  
*Vorsitzender des Kuratoriums der  
DFB-Kulturstiftung*

### **Gespräch**

Wolfgang Kellner  
*Vorsitzender der Gesellschaft für christlich-  
jüdische Zusammenarbeit in Ostfriesland e.V.*

Jörg Kromminga  
*1. Vorsitzender des KreisSportBund Leer e.V.*

Susanne Bracht  
*Leiterin der Ehemaligen Jüdischen Schule Leer*

### **Einführung in die Ausstellung**

Prof. Dr. Lorenz Peiffer

### **Sportpräsentation**

Einradgruppe Akeitu, TV Bunde  
Schachturnier, Fortuna Logabirum  
Spielparcours in Kooperation mit dem  
Teletta-Groß-Gymnasium

Um Anmeldung wird gebeten  
bis zum 19.05.2024 unter:  
ejs@lkleer.de